



Großwetterlage

Januar bis Dezember 2012

erstellt durch die Vorhersage- und Beratungszentrale, Offenbach
Ausgabe: 02.02.2016

Zonale Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Wa	1	a	-	4		7	-	7		5	-	-		3	-	-		-	
Wz	2	z	5	-		-	-	-		-	10	8		10	4	-		6	
Ws	3	z	-	-		-	-	-		-	5	-		-	-	-		-	
Ww	4	z	4	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		9	
W (GT)			9	4	28	7	0	7	14	10	10	8	28	13	4	0	17	15	87
zonale Zirkulation			9	4	28	7	0	7	14	10	10	8	28	13	4	0	17	15	87

Gemischte Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
SWa	5	H+a	-	-		-	-	-		-	-	-		3	-	5		-	
SWz	6	z	-	-		-	-	7		13	-	9		-	4	10		3	
SW (GT)			0	0	3	0	0	7	7	13	0	9	22	3	4	15	22	3	54
NWa	7	a	4	4		-	-	-		-	-	4		4	-	-		-	
NWz	8	z	9	9		-	-	-		-	-	-		-	3	3		-	
NW (GT)			13	13	26	0	0	0	0	0	0	4	4	4	3	3	10	0	40
HM	9	H+a	5	1		3	-	-		-	-	3		-	-	-		-	
BM	10	H+a	-	3		6	-	-		-	5	-		4	-	4		-	
HM (GT)			5	4	9	9	0	0	9	0	5	3	8	4	0	4	8	0	34
TM (GT)	11	T+z	-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	0	-	0
gemischte Zirkulation			18	17	38	9	0	7	16	13	5	16	34	11	7	22	40	3	128

Meridiane Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr						
Na	12	a	-	-	12	-	-	-	38	-	-	-	5	-	-	-	17	-	12	72					
Nz	13	z	-	-		2	1	-		-	-	-		-	-	-		3			-	-	-	-	-
HNa	14	a	-	-		3	-	5		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HNz	15	T+z	-	-		-	7	5		-	-	5		-	-	-		-			6	-	-	-	-
HB	16	a	-	-		10	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
TrM	17	T+z	-	-		-	5	-		-	-	-		-	-	-		3			3	2	-	12	-
N (GT)			0	0			15	13		10		5		0	0			3			12	2		12	72
NEa	18	H+a	-	4	11	-	-	-	7	-	-	-	6	-	-	-	3	-	0	27					
NEz	19	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HFa	20	H+a	3	4		-	-	-		-	-	-		-	6	-		-			-	-	-	-	-
HFz	21	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HNFa	22	H+a	-	-		-	-	-		3	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HNFz	23	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
SEa	24	H+a	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			3	-	-	-	-
SEz	25	T+z	-	-		-	-	-		4	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
E (GT)			3	8		0	0	7		0	0	6		0	3	0		0	27						
Sa	26	H+a	-	-	11	-	-	-	7	-	-	-	6	-	4	-	3	-	6	46					
Sz	27	z	-	-		-	4	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
TB	28	z	-	-		-	9	-		-	-	4		-	-	-		3			-	-	-	-	-
TrW	29	z	-	-		-	3	-		-	-	2		11	-	-		-			-	6	-	-	-
S (GT)			0	0		0	0	16		0	16	2		15	0	17		3			4	6	13	0	46
meridiane Zirkulation			3	8	23	15	29	17	61	7	15	6	28	6	19	8	33	12	145						

Summe

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Übergangs - lage (Tage)			1	-	2	-	1	-	1	-	1	1	2	-	1	-	1	1	6
Σ a			12	20	32	29	0	15	44	5	5	13	23	14	7	9	30	0	129
Σ z			18	9	57	2	29	16	47	25	25	17	67	16	23	21	60	30	231
Σ H			8	12	20	9	0	3	12	0	5	9	14	7	7	9	23	0	69
Σ T			0	0	12	0	12	9	21	5	0	0	5	3	9	2	14	12	52

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Sonntag, den 01. Januar	Wz	Eine kräftige Westströmung mit eingelagerten Kurzwellentrögen sorgt für einen insgesamt recht milden, zeitweise sehr windigen Jahresbeginn.
Montag, den 02. Januar	Wz	
Dienstag, den 03. Januar	Wz	
Mittwoch, den 04. Januar	Wz	
Donnerstag, den 05. Januar	Wz	
Freitag, den 06. Januar	NWz	Auf der Rückseite eines von Skandinavien zur Schwarzmeerregion reichenden Troges gelangt mit nordwestlicher Strömung kältere Meeresluft nach Mitteleuropa.
Samstag, den 07. Januar	NWz	
Sonntag, den 08. Januar	NWz	
Montag, den 09. Januar	NWa	Ein Keil weitet sich vom Atlantik her etwas ostwärts aus, so dass vor allem im Südwesten des zentralen Europas vielfach antizyklonale Verhältnisse vorherrschen.
Dienstag, den 10. Januar	NWa	
Mittwoch, den 11. Januar	NWa	
Donnerstag, den 12. Januar	NWa	
Freitag, den 13. Januar	Ü	Ein von Skandinavien zum Baltikum ziehendes Sturmtief führt Kaltluft heran.
Samstag, den 14. Januar	HM	Zwischen dem Trog über Osteuropa und einem kleineren Trog über dem östlichen Nordatlantik bildet sich eine eigenständige, langsam ostwärts über Mitteleuropa hinwegziehende Hochdruckzelle. Die Wetterlage hat zu Beginn noch Anklänge an eine antizyklonale Nordlage (die aber keinen Trog vor der europäischen Westküste haben dürfte).
Sonntag, den 15. Januar	HM	
Montag, den 16. Januar	HM	
Dienstag, den 17. Januar	HM	
Mittwoch, den 18. Januar	HM	
Donnerstag, den 19. Januar	NWz	Von Grönland her ziehen Randtiefs mit nordwestlicher Strömung in den osteuropäischen Trog hinein und regenerieren diesen.
Freitag, den 20. Januar	NWz	
Samstag, den 21. Januar	NWz	
Sonntag, den 22. Januar	NWz	
Montag, den 23. Januar	NWz	
Dienstag, den 24. Januar	NWz	Das sibirische Kältehoch baut sich immer mehr auf und beginnt, die atlantischen Tiefausläufer zunächst in Höhe des Baltikums, später bereits über Mitteleuropa abzubremesen. Das mächtige Hoch bewegt sich dabei langsam retrograd nach Westen.
Mittwoch, den 25. Januar	WW	
Donnerstag, den 26. Januar	WW	
Freitag, den 27. Januar	WW	
Samstag, den 28. Januar	WW	
Sonntag, den 29. Januar	HFa	Das umfangreiche Hochdruckgebiet, das zeitweise einen Kerndruck über 1060 hPa aufweist, setzt sich über Fennoskandien fest und führt mit kräftiger Ostströmung in weiten Teilen Europas zu einem markanten Kälteeinbruch.
Montag, den 30. Januar	HFa	
Dienstag, den 31. Januar	HFa	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. Februar	HFA	Das kräftige Hochdruckgebiet über Fennoskandien mit einem Kerndruck von zeitweise über 1065 hPa bestimmt weiterhin mit trocken-kalter Luft das Wettergeschehen in weiten Teilen Europas, ausgenommen bleiben der Südwesten und der Süden des Kontinents.
Donnerstag, den 02. Februar	HFA	
Freitag, den 03. Februar	HFA	
Samstag, den 04. Februar	HFA	
Sonntag, den 05. Februar	BM	Zwischen dem erstarkenden Azorenhoch und der nach Sibirien abrückenden fennoskandischen Hochzelle bildet sich eine brückenartige Verbindung über Mitteleuropa hinweg.
Montag, den 06. Februar	BM	
Dienstag, den 07. Februar	BM	
Mittwoch, den 08. Februar	NEA	Die langgestreckte Hochdruckbrücke verlagert sich etwas nordwärts. So stellt sich auf der Südseite der vom Atlantik bis nach Finnland erstreckenden Hochdruckzelle über Mitteleuropa eine antizyklonal geprägte nordöstliche Grundströmung ein.
Donnerstag, den 09. Februar	NEA	
Freitag, den 10. Februar	NEA	
Samstag, den 11. Februar	NEA	
Sonntag, den 12. Februar	NWZ	Über dem Nordatlantik baut sich ein mächtiger Höhenrücken auf. An dessen Ostflanke ziehen Kurzwellentröge von Grönland/Island her kommend über Skandinavien und das östliche Mitteleuropa hinweg in Richtung zentrales und östliches Mittelmeer. Dabei steilt die Strömung über Mitteleuropa vorübergehend sehr stark auf, so dass die Wetterlage um den 15. herum kurzzeitig in Richtung Nordlage tendiert. Allerdings dauert die Nordanströmung nicht lange genug, um einen eigenen Witterungsabschnitt zu definieren. Zudem fehlt (bis auf wenige Stunden) der Zustrom arktischer Luftmassen. Meist bestimmt ein Wechsel aus grönländischer Polarluft und um das Atlantikhoch herumgeführter Subtropikluft das Wettergeschehen.
Montag, den 13. Februar	NWZ	
Dienstag, den 14. Februar	NWZ	
Mittwoch, den 15. Februar	NWZ	
Donnerstag, den 16. Februar	NWZ	
Freitag, den 17. Februar	NWZ	
Samstag, den 18. Februar	NWZ	
Sonntag, den 19. Februar	NWZ	
Montag, den 20. Februar	NWZ	
Dienstag, den 21. Februar	WA	
Mittwoch, den 22. Februar	WA	
Donnerstag, den 23. Februar	WA	
Freitag, den 24. Februar	WA	
Samstag, den 25. Februar	NWA	Bedingt durch eine langwellige Austrohung über Osteuropa und kräftigen Geopotentialanstieg über dem Atlantik und Westeuropa dreht die wetterbestimmende Höhenströmung zunehmend auf Nordwest. Dabei herrschen über Mitteleuropa überwiegend antizyklonale Verhältnisse.
Sonntag, den 26. Februar	NWA	
Montag, den 27. Februar	NWA	
Dienstag, den 28. Februar	NWA	
Mittwoch, den 29. Februar	HM	Eine abgeschlossene Hochzelle zieht von Westeuropa nach Mitteleuropa.

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung	
Donnerstag, den 01. März	HM	Hoher Luftdruck über Mitteleuropa sorgt für ruhiges, durch Absinkinversion teils aber auch neblig-trübes Wetter. Zum Ende steigt der Luftdruck über Skandinavien hinter einer Kaltfront stark an.	
Freitag, den 02. März	HM		
Samstag, den 03. März	HM		
Sonntag, den 04. März	BM	Zwischen einer Antizyklone vor der westeuropäischen Küste und dem zunächst über Skandinavien liegenden Hoch, das sich im weiteren Verlauf nach Westrussland verlagert, bildet sich über Mitteleuropa hinweg eine Brücke. Diese wird zu Beginn von einem von Westen kommenden Randtief, das sich anschließend über Nordfrankreich auflöst, durchbrochen. Zum Ende hin kann die sich allmählich abschwächende Front eines nordatlantischen Tiefdrucksystems nach Mitteleuropa eindringen.	
Montag, den 05. März	BM		
Dienstag, den 06. März	BM		
Mittwoch, den 07. März	BM		
Donnerstag, den 08. März	BM		
Freitag, den 09. März	BM		
Samstag, den 10. März	HB	Vorderseitig eines Troges über dem zentralen Nordatlantik induziert Warmluftadvektion einen hochreichenden Rücken, dessen korrespondierendes Hochdruckgebiet im Bodenniveau seinen Schwerpunkt im Umfeld der Britischen Inseln ausbildet. Die um das Hoch herumgeführten Fronten beeinflussen vor allem anfangs noch den Norden und Osten Mitteleuropas.	
Sonntag, den 11. März	HB		
Montag, den 12. März	HB		
Dienstag, den 13. März	HB		
Mittwoch, den 14. März	HB		
Donnerstag, den 15. März	WA	Das ehemalige Großbritannien-Hoch zieht über Mitteleuropa hinweg nach Südosten ab. Dahinter stellt sich zunächst eine zunehmend milde schwachgradientige westliche bis südwestliche, überwiegend antizyklonale Strömung ein, bevor am 18./19. ein Randtrog etwas kühlere Luftmassen heranführt. Diese können sich aber bald unter dem Einfluss des besonders im Süden Mitteleuropas wieder kräftig ansteigenden Luftdrucks allmählich erwärmen. Der Norden wird dagegen von schwachen Fronten eines über das Nordmeer ziehenden Tiefs beeinflusst.	
Freitag, den 16. März	WA		
Samstag, den 17. März	WA		
Sonntag, den 18. März	WA		
Montag, den 19. März	WA		
Dienstag, den 20. März	WA		
Mittwoch, den 21. März	WA	Auf der Vorderseite eines über Westeuropa liegenden abgetropften Trogrestes bildet sich ein Höhenrücken, der sich schließlich vom zentralen Europa über die Nordsee und das Nordmeer hinweg bis nach Island ausdehnt.	
Donnerstag, den 22. März	HNA		
Freitag, den 23. März	HNA		
Samstag, den 24. März	HNA	Die Warmluftadvektion eines sich über dem Nordwestatlantik regenerierenden Troges stärkt von Westen her den über Mittel- und Nordwesteuropa liegenden Rücken. In der Folge baut sich eine hochreichende, ausgedehnte Antizyklone mit Schwerpunkt im Bereich der Britischen Inseln auf. Zum Ende hin zieht dieses Hoch retrograd auf den Atlantik hinaus.	
Sonntag, den 25. März	HB		
Montag, den 26. März	HB		
Dienstag, den 27. März	HB		
Mittwoch, den 28. März	HB		
Donnerstag, den 29. März	HB		
Freitag, den 30. März	NZ		Am Ostrand eines Nordatlantikhochs gelangt mit Tiefausläufern von Nordwesten bis Norden her zunehmend Meereskaltluft nach Mitteleuropa.
Samstag, den 31. März	NZ		

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Sonntag, den 01. April	NZ	Die nördliche bis nordwestliche Strömung lässt allmählich nach.
Montag, den 02. April	HNZ	Über dem Atlantik hält sich recht zäh eine hochreichende Antizyklone, die zeitweise Verbindung zu einem Hoch über Grönland und der Polarregion aufnimmt. Dabei wird das Wetter teils bis zur Nordsee und in das nördliche Mitteleuropa hinein antizyklonal beeinflusst. Von der Iberischen Halbinsel über das südliche Mitteleuropa und weite Teile Südeuropas bis nach Südost- und Osteuropa findet man dagegen eine rege Tiefdrucktätigkeit. Zum Ende hin führt ein von Skandinavien zum Baltikum ziehendes Tief nochmals Polarluft nach Mitteleuropa.
Dienstag, den 03. April	HNZ	
Mittwoch, den 04. April	HNZ	
Donnerstag, den 05. April	HNZ	
Freitag, den 06. April	HNZ	
Samstag, den 07. April	HNZ	
Sonntag, den 08. April	HNZ	
Montag, den 09. April	U	Über dem zentralen Europa stellt sich vorübergehend Zwischenhocheinfluss ein.
Dienstag, den 10. April	TRW	Ausgehend von einer kräftigen Tiefdruckentwicklung bei Island legt sich ein markanter Trog über das westliche Europa. Dabei gelangt mit südwestlicher bis südlicher Höhenströmung vorübergehend milde Luft nach Mitteleuropa.
Mittwoch, den 11. April	TRW	
Donnerstag, den 12. April	TRW	
Freitag, den 13. April	TRM	Unter Vergrößerung von Wellenlänge und Amplitude legt sich der von Westeuropa kommende Trog über weite Teile des Kontinents, wobei der Schwerpunkt meist im mittleren Europa zu finden ist. Durch die Höhenkaltluft kommt es dabei vor allem im Mittelmeerraum zu markanten Zyklongenese und ebenfalls dort sowie später im südöstlichen und östlichen Europa zu recht intensiven Wettererscheinungen.
Samstag, den 14. April	TRM	
Sonntag, den 15. April	TRM	
Montag, den 16. April	TRM	
Dienstag, den 17. April	TRM	
Mittwoch, den 18. April	TB	Vom Atlantik her zieht ein neuer Trog auf den Kontinent zu. Das zugehörige Tief im Bodenniveau setzt sich dabei über den Britischen Inseln fest. Durch Advektion von Höhenkaltluft kann sich diese Zyklone in den Folgetagen regenerieren und nahezu an Ort und Stelle halten. Auf der Vorderseite des sich bald sehr breit ausdehnenden Troges mit teils abgeschlossener Höhengzirkulation über Nordwesteuropa steigen über Teilen Russlands Geopotential und Luftdruck am Boden markant an. Zum Ende wird die Großwetterlage durch zwei vom Atlantik heranziehende Kurzwellenträge verlängert, indem diese im Bereich des sich auflösenden alten Tiefkerns über Großbritannien dort nochmals Druckfall induzieren.
Donnerstag, den 19. April	TB	
Freitag, den 20. April	TB	
Samstag, den 21. April	TB	
Sonntag, den 22. April	TB	
Montag, den 23. April	TB	
Dienstag, den 24. April	TB	
Mittwoch, den 25. April	TB	
Donnerstag, den 26. April	TB	
Freitag, den 27. April	SZ	Auf der Vorderseite des allmählich nach Westeuropa abtropfenden Troges dreht die Höhenströmung auf südliche Richtungen. Intensive Warmluftadvektion lässt den Luftdruck in Bodennähe sinken, so dass sich eine zyklonale Druckverteilung einstellt, die aber nur abgeschwächte Auswirkungen auf das Wettergeschehen zeigt.
Samstag, den 28. April	SZ	
Sonntag, den 29. April	SZ	
Montag, den 30. April	SZ	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. Mai	HNZ	Vor der europäischen Atlantikküste hält sich zäh ein Cut-off-Tief. Demgegenüber ist das Geopotential über dem Nordatlantik und Island deutlich erhöht. Antizyklonaler Einfluss erstreckt sich dabei über Teile des Nordmeeres hinweg bis zum Baltikum. Mitteleuropa liegt im Bereich einer langgestreckten Tiefdruckrinne.
Mittwoch, den 02. Mai	HNZ	
Donnerstag, den 03. Mai	HNZ	
Freitag, den 04. Mai	HNZ	
Samstag, den 05. Mai	SWZ	Die Reste des Cut-off-Tiefs vor Westeuropa werden von einer umfangreichen Austrogung über dem Atlantik wieder in die planetare Zirkulation integriert und langsam über Mitteleuropa hinweggeführt. Es stellt sich zwischen dem atlantischen Langwellentrog und dem osteuropäischen Langwellenrücken über dem Kontinent eine südwestliche Grundströmung ein, in der Randtiefs vom Atlantik her mit westsüdwestlicher Zugbahn nach Skandinavien und Nordrussland gelenkt werden. Dabei überwiegt in Mitteleuropa meist ein leicht zyklonaler Witterungscharakter.
Sonntag, den 06. Mai	SWZ	
Montag, den 07. Mai	SWZ	
Dienstag, den 08. Mai	SWZ	
Mittwoch, den 09. Mai	SWZ	
Donnerstag, den 10. Mai	SWZ	
Freitag, den 11. Mai	SWZ	
Samstag, den 12. Mai	WA	Kurzwellentröge ziehen vom Nordatlantik her über Mitteleuropa hinweg. Anschließend tropft ihr südlicher Teil nach Südosteuropa ab, während der nördliche Teil verzögert nach Nordosten abgedrängt wird. Die Wetterlage zeigt zeitweise Ähnlichkeiten mit einer winkelförmigen Westlage, einer Hochdruckbrücke, kurzfristig auch einer Troglage, ohne jedoch lange genug die typischen Ausprägungen dieser Großwetterlagen auszubilden. Aufgrund der Weststeuerung über Zentraleuropa und der nur kurzen zyklonalen Abschnitte wird für diesen Zeitraum "Wa" klassifiziert.
Sonntag, den 13. Mai	WA	
Montag, den 14. Mai	WA	
Dienstag, den 15. Mai	WA	
Mittwoch, den 16. Mai	WA	
Donnerstag, den 17. Mai	WA	
Freitag, den 18. Mai	WA	Ein ausgedehntes Cut-off-Tief über dem Südwesten Europas sorgt in weiten Teilen Mitteleuropas für eine südöstliche bis östliche Strömung. Mit ihr wird warme, feuchte, potentiell labil geschichtete Luft advehiert, in der sich tagesgangbedingt unter zyklonalem Einfluss stellenweise unwetterartige Gewitter bilden.
Samstag, den 19. Mai	SEZ	
Sonntag, den 20. Mai	SEZ	
Montag, den 21. Mai	SEZ	
Dienstag, den 22. Mai	SEZ	Über dem nördlichen Europa baut sich eine hochreichende Antizyklone auf, deren Wirkungsbereich sich nach und nach bis zu den Alpen ausdehnt. Die anfängliche vorhandene schwülwarme Luft wird von Osten her durch Kontinentalluft ersetzt.
Mittwoch, den 23. Mai	HNFA	
Donnerstag, den 24. Mai	HNFA	
Freitag, den 25. Mai	HNFA	Das kräftige Hochdruckgebiet über dem Nordmeer und Fennoskandien verlagert seinen Schwerpunkt allmählich retrograd in den Bereich Island - Nordmeer. Dabei bleibt ein Keil mehr oder weniger beständig in Richtung westliches Mitteleuropa und Mitteleuropa gerichtet, so dass der Witterungscharakter dort zunächst überwiegend antizyklonal ausfällt.
Samstag, den 26. Mai	HNA	
Sonntag, den 27. Mai	HNA	
Montag, den 28. Mai	HNA	
Dienstag, den 29. Mai	HNA	
Mittwoch, den 30. Mai	HNA	Druckfall über Skandinavien modifiziert die Großwetterlage in zyklonale Richtung.
Donnerstag, den 31. Mai	HNZ	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Freitag, den 01. Juni	HNZ	Von der Ostküste Grönlands über Island und Teile des nördlichen Nordmeeres herrscht hoher Luftdruck. Ein Keil dieses Hochs erstreckt sich dabei über die Britischen Inseln hinweg bis ins westliche Europa. Über der Ostsee und dem südlichen Skandinavien bestimmt dagegen niedriges Geopotential das Witterungsgeschehen. Dadurch wird auch Mitteleuropa vorwiegend zyklonal beeinflusst.
Samstag, den 02. Juni	HNZ	
Sonntag, den 03. Juni	HNZ	
Montag, den 04. Juni	HNZ	
Dienstag, den 05. Juni	HNZ	
Mittwoch, den 06. Juni	SWZ	Ein langwelliger Trog über dem Nordatlantik drängt die Frontalzone nach Süden ab. Sie trifft über Spanien auf den Kontinent und verläuft von dort nach Ostnordost weisend über das zentrale Europa hinweg. So findet sich die Hauptwetteraktivität dieser Tage zwischen Iberischer Halbinsel und Baltikum.
Donnerstag, den 07. Juni	SWZ	
Freitag, den 08. Juni	SWZ	
Samstag, den 09. Juni	SWZ	
Sonntag, den 10. Juni	WS	Der ausgedehnte Trog verlagert sich vom Atlantik zum Kontinent. Dabei nimmt die Frontalzone über Europa einen für die Jahreszeit ungewöhnlich südlichen Verlauf an - etwa von der Iberischen Halbinsel über das westliche Mittelmeer und Italien zum Balkan. In die Strömung eingelagerte kurzweilige Troganteile ziehen dabei ungefähr auf Höhe des 50. Breitengrades über Mitteleuropa hinweg ostwärts.
Montag, den 11. Juni	WS	
Dienstag, den 12. Juni	WS	
Mittwoch, den 13. Juni	WS	
Donnerstag, den 14. Juni	WS	
Freitag, den 15. Juni	SWZ	Auf der Vorderseite einer markanten, sich im Laufe des Zeitabschnitts durch Kaltluftvorstöße wiederholt regenerierenden Austrogyration über dem östlichen Nordatlantik stellt sich über weiten Teilen Europas eine südwestliche Grundströmung ein. Dabei werden im betrachteten Zeitraum mehrfach kurzweilige Randtröge über eine Zugbahn, die etwa von der Iberischen Halbinsel über Frankreich, Deutschland und Polen hinweg zum Baltikum führt, über den Kontinent hinweggeschwenkt. Zwischen den Trögen stellen sich kurzzeitig auch mal antizyklonale Verhältnisse ein. Im Großen und Ganzen gibt es jedoch ein leichtes Übergewicht der zyklonal geprägten Witterungsphasen.
Samstag, den 16. Juni	SWZ	
Sonntag, den 17. Juni	SWZ	
Montag, den 18. Juni	SWZ	
Dienstag, den 19. Juni	SWZ	
Mittwoch, den 20. Juni	SWZ	
Donnerstag, den 21. Juni	SWZ	
Freitag, den 22. Juni	SWZ	
Samstag, den 23. Juni	SWZ	
Sonntag, den 24. Juni	WA	Nach Durchschwenken eines Frontensystems, das zu einem von Schottland zum Baltikum ziehenden Tief gehört, steigt der Luftdruck über Mitteleuropa rasch an. Am Alpenrand kommt es durch Staueffekte anfangs noch zu größeren Niederschlägen. In der Folgezeit bestimmt im Süden leicht antizyklonaler Einfluss das Wettergeschehen. Nach Norden hin macht sich später eine in zonaler Richtung verlaufende Luftmassengrenze bemerkbar.
Montag, den 25. Juni	WA	
Dienstag, den 26. Juni	WA	
Mittwoch, den 27. Juni	WA	
Donnerstag, den 28. Juni	WA	
Freitag, den 29. Juni	TRW	Ein markanter Trog baut sich vor der westeuropäischen Küste auf und verlagert seine Achse bald auf eine Linie Südwesteuropa - Skandinavien.
Samstag, den 30. Juni	TRW	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Sonntag, den 01. Juli	TRW	Ein recht scharfer Trog, der vom Nordmeer bis zur Iberischen Halbinsel reicht, zeigt zunächst Tendenzen zur Abschwächung und Ostverlagerung. Eine vom Atlantik nachfolgende Welle regeneriert ihn aber nochmals, bevor sich in der Folge ein Cut-Off-Tief ablöst und allmählich bis vor die Küste Irlands schiebt.
Montag, den 02. Juli	TRW	
Dienstag, den 03. Juli	TRW	
Mittwoch, den 04. Juli	TRW	
Donnerstag, den 05. Juli	TB	Ein abgeschlossenes Höhentief samt korrespondierender Bodenzyklone vor der Westküste Irlands zieht noch etwas weiter nach Osten und nistet sich über den Britischen Inseln ein. Dabei werden wiederholt Randtiefs aus der Mittelmeerregion nordwärts über Mitteleuropa hinweg geführt.
Freitag, den 06. Juli	TB	
Samstag, den 07. Juli	TB	
Sonntag, den 08. Juli	TB	
Montag, den 09. Juli	TRW	Das Tief über den Britischen Inseln wandert nach Nordosten ab. Zurück bleibt eine im Bodendruckfeld von Skandinavien bis zur Bretagne ausgebildete Tiefdruckrinne und ein im mitteltroposphärischen Geopotentialfeld erkennbarer bis nach Portugal reichender Trog.
Dienstag, den 10. Juli	TRW	
Mittwoch, den 11. Juli	TRW	
Donnerstag, den 12. Juli	WZ	
Freitag, den 13. Juli	WZ	Der westeuropäische Trog zieht unter Verringerung der Amplitude rasch nach Osten ab. Dahinter etabliert sich vom Atlantik her eine recht lebhafte, meist bis tief nach Osteuropa hineinreichende Westströmung. Eingebettete kurzweilige Tröge gestalten dabei den Witterungscharakter im betrachteten Zeitraum unbeständig. Zeitweise ist es zudem stark windig. Vorübergehend auftretender Zwischenhocheinfluss sorgt bisweilen aber auch für Wetterberuhigung bei allerdings im Allgemeinen recht verhaltenen, sprich wenig sommerlichen Temperaturen. Vor allem im südlichen Mitteleuropa macht sich gelegentlich der Keil des Azorenhochs mit Wetterberuhigung und Sonnenschein bemerkbar. Zum Ende hin schiebt sich eine Hochdruckzelle vom Atlantik her ins westliche Mitteleuropa.
Samstag, den 14. Juli	WZ	
Sonntag, den 15. Juli	WZ	
Montag, den 16. Juli	WZ	
Dienstag, den 17. Juli	WZ	
Mittwoch, den 18. Juli	WZ	
Donnerstag, den 19. Juli	WZ	
Freitag, den 20. Juli	WZ	
Samstag, den 21. Juli	WZ	
Sonntag, den 22. Juli	BM	
Montag, den 23. Juli	BM	Eine abgeschlossene Hochdruckzelle zieht von Westen her über Mitteleuropa nach Osteuropa. Dabei bleibt in der Zugbahn eine brückenartige Verbindung zu höherem Luftdruck über dem Atlantik bestehen. Ein in der Höhe vorhandener schwacher Trog sorgt in der zweiten Hälfte des Zeitraumes zunächst vor allem im Süden für Labilisierung der Luftmasse. Zeitweise bildet sich über der sich erwärmenden Landmasse ein Hitzetief.
Dienstag, den 24. Juli	BM	
Mittwoch, den 25. Juli	BM	
Donnerstag, den 26. Juli	BM	
Freitag, den 27. Juli	TRW	Erneut entsteht ein vom Nordmeer bis nach Südwesteuropa reichender Trog, an dessen Vorderseite schwülwarme Luftmassen nach Mitteleuropa geführt werden. Eingelagerte Kurzwellentröge sorgen für die Auslösung konvektiver Umlagerungen in weiten Teilen des zentralen Kontinents.
Samstag, den 28. Juli	TRW	
Sonntag, den 29. Juli	TRW	
Montag, den 30. Juli	TRW	
Dienstag, den 31. Juli	U	Der ehemals westeuropäische Trog zieht unter Abschwächung rasch nach Osten ab.

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. August	SWZ	Ausgehend von einem langwelligen Trog mit zugehöriger Bodenzyklone über dem Atlantik erreichen Tiefausläufer wiederholt Mitteleuropa und sorgen trotz zeitweiliger antizyklonaler Einflüsse für einen insgesamt relativ zyklonal geprägten Witterungsabschnitt. Dabei wird vor allem in den Süden und Osten des zentralen Kontinents zeitweise sehr warme Luft advehiert. Zum Ende des Zeitraumes ähnelt die synoptische Gesamtsituation einer Troglage über Westeuropa, wobei der Trog aber bald nach Osten abzieht.
Donnerstag, den 02. August	SWZ	
Freitag, den 03. August	SWZ	
Samstag, den 04. August	SWZ	
Sonntag, den 05. August	SWZ	
Montag, den 06. August	SWZ	
Dienstag, den 07. August	NWA	Ein Trog zieht allmählich über Nordeuropa hinweg ostwärts. Somit stellt sich über dem zentralen Kontinent eine westliche, später nordwestliche Grundströmung ein. Dabei herrschen anfangs noch leicht zyklonale Verhältnisse, die von einem von Westen nachrückenden Keil aber rasch in antizyklonale Richtung modifiziert werden.
Mittwoch, den 08. August	NWA	
Donnerstag, den 09. August	NWA	
Freitag, den 10. August	NWA	
Samstag, den 11. August	HFA	Ein kräftiger Höhenrücken entwickelt sich über Mitteleuropa und führt zu einer abgeschlossenen, hochreichenden Antizyklone über Skandinavien. Im weiteren Verlauf stoßen die Ausläufer eines umfangreichen Troges über dem Atlantik wiederholt nach Osten vor, werden aber vom blockierenden Hoch über Nordeuropa etwa auf Höhe der Britischen Inseln und des westlichen Mitteleuropas gestoppt. Somit stellt sich eine meist freundliche und warme, nach Westen hin teils zu Gewittern neigende Witterungsphase ein.
Sonntag, den 12. August	HFA	
Montag, den 13. August	HFA	
Dienstag, den 14. August	HFA	
Mittwoch, den 15. August	HFA	
Donnerstag, den 16. August	HFA	
Freitag, den 17. August	HM	Hinter einer rasch ostwärts abziehenden Front bildet sich im Vorfeld des weiterhin den Atlantik beherrschenden Troges ein Keil über Mitteleuropa aus. Im Bodendruckfeld zeigt sich entsprechend eine abgeschlossene, langsam nach Osten ziehende Hochdruckzelle.
Samstag, den 18. August	HM	
Sonntag, den 19. August	HM	
Montag, den 20. August	WZ	Der atlantische Trog wird zunehmend flacher. Die im allgemeinen noch relativ schwache Höhenströmung über dem mittleren Europa dreht zunächst allmählich auf westsüdwestliche, schließlich auf westliche Richtungen. Dabei ziehen Tiefausläufer langsam ostwärts über Mitteleuropa hinweg und sorgen um den 23. herum vorübergehend für etwas Abkühlung. Bald aber sickern im Süden und in der Mitte wieder subtropische Luftmassen ein, nur im Norden bleibt es kühler. Erst zum Ende hin sorgt der Durchgang eines stärker ausgeprägten Troges für einen umfassenden Luftmassenwechsel in weiten Teilen des zentralen Kontinents.
Dienstag, den 21. August	WZ	
Mittwoch, den 22. August	WZ	
Donnerstag, den 23. August	WZ	
Freitag, den 24. August	WZ	
Samstag, den 25. August	WZ	
Sonntag, den 26. August	WZ	
Montag, den 27. August	WZ	
Dienstag, den 28. August	SWZ	Auf der Vorderseite eines Troges über dem Ostatlantik kippt die Strömung wieder auf Südwest. Zum Ende hin stellt sich der Trog auf und zieht nach Westeuropa, so dass kurzzeitig an eine an "Trog Westeuropa" erinnernde Wetterlage entsteht.
Mittwoch, den 29. August	SWZ	
Donnerstag, den 30. August	SWZ	
Freitag, den 31. August	Ü	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. September	BM	Nach Abtropfen eines Troges ins Mittelmeer baut sich zwischen dem Azorenhoch und einer Hochdruckzone über Ost- und Nordosteuropa eine brückenartige Verbindung über den zentralen Kontinent hinweg auf. Schwache Tiefausläufer beeinflussen in der Folge nur das nördliche Mitteleuropa.
Sonntag, den 02. September	BM	
Montag, den 03. September	BM	
Dienstag, den 04. September	BM	
Mittwoch, den 05. September	NWA	Auf der Rückseite eines nach Osteuropa ziehenden Troges stellt sich eine nordwestliche Grundströmung ein. Dabei gelangen weite Teile Mitteleuropas unter den Einfluss eines langgestreckten Höhenrückens. Im Norden macht sich dagegen die Nähe zur Frontalzone mit dem Aufzug einer schleifenden Front bemerkbar.
Donnerstag, den 06. September	NWA	
Freitag, den 07. September	NWA	
Samstag, den 08. September	NWA	
Sonntag, den 09. September	SWA	Vom Atlantik her nähert sich ein Trog dem Kontinent. So dreht die Höhenströmung auf Südwest. Dabei überwiegt in Mitteleuropa zunächst jedoch noch das Absinken eines vorderseitig des Troges aufgeworfenen Höhenrückens.
Montag, den 10. September	SWA	
Dienstag, den 11. September	SWA	
Mittwoch, den 12. September	TRM	Unter Verkürzung der Wellenlänge und Vergrößerung der Amplitude schwenkt der atlantische Trog nach Mitteleuropa. Dort tropft der südliche Teil ins Mittelmeer ab. Es folgt jedoch noch ein Kurzwellentrog von Nordwesten her nach.
Donnerstag, den 13. September	TRM	
Freitag, den 14. September	TRM	
Samstag, den 15. September	WA	Über der nördlichen Nordsee und Skandinavien etabliert sich im Bereich der Polarfront eine kräftige Westströmung. Nach Süden hin ist diese schwächer ausgeprägt und zeigt noch deutlich antizyklonalen Charakter.
Sonntag, den 16. September	WA	
Montag, den 17. September	WA	
Dienstag, den 18. September	WZ	Vom Atlantik her ziehen mehr oder weniger markante Tröge ostwärts über Europa hinweg. Sie gestalten die Witterung vielfach unbeständig mit einem Wechsel aus regnerischen oder konvektiv durchsetzten Abschnitten und Zeiten deutlicher Wetterberuhigung. Zum Ende hin schwächt sich die Westströmung zwar etwas ab, jedoch bleibt die Witterung auch zwischen zwei flankierenden Trögen - einer auf dem Atlantik, einer im Bereich des Schwarzen Meeres - deutlich zyklonal beeinflusst.
Mittwoch, den 19. September	WZ	
Donnerstag, den 20. September	WZ	
Freitag, den 21. September	WZ	
Samstag, den 22. September	WZ	
Sonntag, den 23. September	WZ	Der atlantische Trog zieht nach Westeuropa. Dort dreht sich das zugehörige Bodentief über den Britischen Inseln ein und verstärkt sich noch. Das östliche Mitteleuropa kommt vorübergehend in den Zustrom sehr milder Luftmassen.
Montag, den 24. September	TB	
Dienstag, den 25. September	TB	
Mittwoch, den 26. September	TB	Das anfangs über den Britischen Inseln liegende Tief wird von der wieder Fahrt aufnehmenden Westströmung unter Abschwächung und Aufspaltung nach Osten abgeführt. Weitere kurzweilige Tröge folgen rasch vom Atlantik her nach und setzen den überwiegend zyklonal geprägten Witterungsabschnitt fort.
Donnerstag, den 27. September	WZ	
Freitag, den 28. September	WZ	
Samstag, den 29. September	WZ	
Sonntag, den 30. September	WZ	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Montag, den 01. Oktober	SWZ	Eine langwellige Austrogung über dem Atlantik lässt die Strömung über dem zentralen Europa auf südwestliche Richtung drehen. Dabei ist das Witterungsgepräge vor allem nach Norden und Westen hin zyklonal, im Südosten zeitweise auch antizyklonal.
Dienstag, den 02. Oktober	SWZ	
Mittwoch, den 03. Oktober	SWZ	
Donnerstag, den 04. Oktober	WZ	Der Langwellentrog verschiebt sich langsam progressiv nach Osten, so dass Mitteleuropa in eine vorwiegend zyklonal geprägte stramme Westströmung gelangt. Eingelagerte Tiefausläufer gestalten die Witterung dabei recht nass, vor allem im Bergland und an der See zeitweise auch windig.
Freitag, den 05. Oktober	WZ	
Samstag, den 06. Oktober	WZ	
Sonntag, den 07. Oktober	WZ	
Montag, den 08. Oktober	NWZ	Bei weiterer Ostverlagerung des Langwellentroges stellt sich eine nordwestliche Anströmung ein. Dabei treten im Nordosten eher konvektive Prozesse auf, nach Süden hin sorgt ein durchziehendes Randtief für teils skalige Niederschläge.
Dienstag, den 09. Oktober	NWZ	
Mittwoch, den 10. Oktober	NWZ	
Donnerstag, den 11. Oktober	Ü	Während der Umstellung der Wetterlage herrscht vorübergehend Zwischenhocheinfluss.
Freitag, den 12. Oktober	HNZ	Über dem Nordmeer baut sich eine hochreichende Antizyklone auf. Im weiteren Verlauf verlagert diese sich retrograd nach Westen und beherrscht in der Folge weite Teile des nördlichen Atlantiks zwischen Grönland und Nordskandinavien. Südlich des Hochs stoßen wiederholt Tiefdruckgebiete mit ihren Ausläufern über die Britischen Inseln und die Biskaya hinweg nach Mitteleuropa und bis zum Baltikum vor. Sie sorgen für einen recht unbeständigen Witterungsabschnitt.
Samstag, den 13. Oktober	HNZ	
Sonntag, den 14. Oktober	HNZ	
Montag, den 15. Oktober	HNZ	
Dienstag, den 16. Oktober	HNZ	
Mittwoch, den 17. Oktober	HNZ	
Donnerstag, den 18. Oktober	SA	Zwischen einem zunächst umfangreichen, später sehr scharfen Trog vor der europäischen Westküste und hohem Luftdruck über Osteuropa gelangt mit südlicher Strömung außergewöhnlich milde Mittelmeerluft nach Mitteleuropa. Dank insgesamt antizyklonaler Verhältnisse werden stellenweise Dekadenrekorde der Temperatur registriert.
Freitag, den 19. Oktober	SA	
Samstag, den 20. Oktober	SA	
Sonntag, den 21. Oktober	SA	
Montag, den 22. Oktober	SEA	Induziert durch Warmluftadvektion entwickelt sich über der Nordsee und Südsandinavien ein Hoch, das im weiteren Verlauf auch nach Ost- und Südosteuropa ausgreift. So stellt sich über Zentraleuropa eine überwiegend antizyklonale Südostströmung ein.
Dienstag, den 23. Oktober	SEA	
Mittwoch, den 24. Oktober	SEA	
Donnerstag, den 25. Oktober	NZ	Ein Leetief vom Skagerrak verstärkt sich über der Ostsee und überflutet von Norden her Mitteleuropa mit arktischer Luft, nur kurzfristig verzögert von einem Tief über Südfrankreich. In Teilen Süd- und Ostdeutschlands bildet sich bis in die Niederungen eine Schneedecke.
Freitag, den 26. Oktober	NZ	
Samstag, den 27. Oktober	NZ	
Sonntag, den 28. Oktober	TRM	Die eingeflossene Kaltluft bildet im Höhendruckfeld über Mitteleuropa einen Trog, in dessen Einflussbereich das für die Jahreszeit sehr frühe Winterwetter mit Schnee teils bis in die Niederungen noch etwas anhält.
Montag, den 29. Oktober	TRM	
Dienstag, den 30. Oktober	TRM	
Mittwoch, den 31. Oktober	SWZ	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Donnerstag, den 01. November	SWZ	Mit einer westlichen bis südwestlichen Grundströmung werden wiederholt kurzweilige Troganteile über Mitteleuropa hinweggeführt. Bei einem Wechsel von subtropischen Luftmassen und erwärmter Meeresluft polaren Ursprungs ist es insgesamt unbeständig und im Durchschnitt verhältnismäßig mild. Zum Ende hin verschärft sich der strömungsbestimmende atlantische Trog über Westeuropa.
Freitag, den 02. November	SWZ	
Samstag, den 03. November	SWZ	
Sonntag, den 04. November	SWZ	
Montag, den 05. November	SWZ	
Dienstag, den 06. November	NWZ	Nach Durchschwenken eines Troges von Westeuropa über Mitteleuropa hinweg nach Osten stellt sich vorübergehend eine zyklonal geprägte, zeitweise sehr lebhaft nordwestliche bis westliche Strömung ein.
Mittwoch, den 07. November	NWZ	
Donnerstag, den 08. November	NWZ	
Freitag, den 09. November	TRW	Ein vor der portugiesischen Küste liegendes Cut-off-Tief wird von einem atlantischen Trog wieder eingefangen und bildet zusammen mit diesem vorübergehend eine markante, von Skandinavien bis zur Iberischen Halbinsel reichende Trogstruktur aus.
Samstag, den 10. November	TRW	
Sonntag, den 11. November	TRW	
Montag, den 12. November	BM	Ein Keil des atlantischen Subtropenhochs verselbstständigt sich hinter dem ostwärts ziehenden und sich abschwächenden Westeuropatrog. Er bildet in der Folge eine schlauchartige Antizyklone, die zeitweise vom Atlantik über Mitteleuropa hinweg nach Osteuropa reicht. Zum Ende verstärkt sich der osteuropäische Kern der Hochdruckbrücke.
Dienstag, den 13. November	BM	
Mittwoch, den 14. November	BM	
Donnerstag, den 15. November	BM	
Freitag, den 16. November	SWA	Über Osteuropa etabliert sich eine stabile hochreichende Antizyklone. Vom Atlantik heranziehende Kurzwellentröge werden in der Folge bereits über Westeuropa gebremst und anschließend auf einer von Südwest nach Nordost verlaufenden Zugbahn nach Skandinavien abgedrängt. Dabei überwiegt in weiten Teilen Mitteleuropas zunächst der Einfluss des osteuropäischen Hochdruckgebietes.
Samstag, den 17. November	SWA	
Sonntag, den 18. November	SWA	
Montag, den 19. November	SWA	
Dienstag, den 20. November	SWA	
Mittwoch, den 21. November	SWZ	Das Osteuropäische Hochdruckgebiet weicht langsam etwas nach Osten zurück. Somit erreichen die allmählich stärker werdenden atlantischen Kurzwellentröge zunehmend auch das zentrale Europa und leiten einen deutlich unbeständigeren, an der Küste und im Bergland teils auch sehr windigen Witterungsabschnitt ein. Bei südwestlicher Grundströmung bestimmen milde bis sehr milde Luftmassen den Witterungscharakter.
Donnerstag, den 22. November	SWZ	
Freitag, den 23. November	SWZ	
Samstag, den 24. November	SWZ	
Sonntag, den 25. November	SWZ	
Montag, den 26. November	TRW	Vorderseitig eines markanten bis Island reichenden atlantischen Höhenrückens bildet sich zwischen Iberischer Halbinsel und Skandinavien ein scharfer Trog aus. Zum Ende tropft der südliche Trogteil ins westliche Mittelmeer ab.
Dienstag, den 27. November	TRW	
Mittwoch, den 28. November	TRW	
Donnerstag, den 29. November	TRM	Der westeuropäische Trog und das Cut-off-Tief über dem westlichen Mittelmeer verlagern sich ostwärts. Dabei stellt sich in Mitteleuropa allmählich winterliches Wetter ein.
Freitag, den 30. November	TRM	

GWL 2012	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. Dezember	TRM	Die bereits Ende November begonnene Trogwetterlage hält sich im Dezember noch ungewöhnlich lange bis über die erste Dekade hinaus. Dabei wird der von Südkandinavien über Mitteleuropa bis ins südliche Europa reichende Trog wiederholt von hereinlaufenden Randtrögen regeneriert. Diese wandern meist mit den dazugehörigen Bodentiefs aus dem Raum Südgrönland / Island / Nordmeer teils über Nordsee und Dänemark hinweg zum Baltikum, teils aber auch auf recht westlicher Bahn über Ostfrankreich hinweg nach Südeuropa und ins Mittelmeer. So bleibt die Witterung im gesamten Zeitraum sehr unbeständig mit wiederholten Niederschlägen. Die fallen je nach Zugbahn der Tiefs und damit auch der advehierten Luftmassen (überwiegend polaren Ursprungs, teils erwärmte Polarluft, teils direkter Zustrom kalter Luftmassen) an den meisten Tagen und recht verbreitet bis in die Niederungen als Schnee. Lediglich im nordwestlichen Mitteleuropa herrscht meist die flüssige Niederschlagsphase vor.
Sonntag, den 02. Dezember	TRM	
Montag, den 03. Dezember	TRM	
Dienstag, den 04. Dezember	TRM	
Mittwoch, den 05. Dezember	TRM	
Donnerstag, den 06. Dezember	TRM	
Freitag, den 07. Dezember	TRM	
Samstag, den 08. Dezember	TRM	
Sonntag, den 09. Dezember	TRM	
Montag, den 10. Dezember	TRM	
Dienstag, den 11. Dezember	TRM	
Mittwoch, den 12. Dezember	TRM	
Donnerstag, den 13. Dezember	U	Auflebende atlantische Tiefdrucktätigkeit baut den Trog über Mitteleuropa ab.
Freitag, den 14. Dezember	WW	Rege Tiefdruckaktivität über dem Nordatlantik stößt nun wieder von Westen her bis nach Mitteleuropa vor. Dabei werden die wetterbestimmenden Druckgebilde aber vom recht ortsfesten und anfangs mit über 1060 hPa auch sehr kräftigen russischen Hoch am Durchmarsch gehindert, so dass sie spätestens auf Höhe der baltischen Staaten nach Norden in Richtung Skandinavien abgedrängt werden. In Mitteleuropa beendet der Zustrom milder Atlantikluft rund 2 Wochen mit frühwinterlicher Witterung. Zum Ende des Zeitraumes dehnt sich das Hochdruckgebiet von Russland her noch etwas nach Skandinavien hin aus. Dadurch gelangt das nordöstliche Mitteleuropa vorübergehend in den Einflussbereich der Antizyklone und in den Zustrom sehr kalter Luftmassen.
Samstag, den 15. Dezember	WW	
Sonntag, den 16. Dezember	WW	
Montag, den 17. Dezember	WW	
Dienstag, den 18. Dezember	WW	
Mittwoch, den 19. Dezember	WW	
Donnerstag, den 20. Dezember	WW	
Freitag, den 21. Dezember	WW	
Samstag, den 22. Dezember	WW	
Sonntag, den 23. Dezember	SWZ	An der Südostseite eines umfangreichen Tiefdrucksystems zwischen Island und Großbritannien setzt sich mit südwestlicher Strömung milde Meeresluft bis zum Baltikum durch. Das russische Hoch wird allmählich nach Osten abgedrängt.
Montag, den 24. Dezember	SWZ	
Dienstag, den 25. Dezember	SWZ	
Mittwoch, den 26. Dezember	WZ	Mit weiterer Ostverlagerung und Abschwächung des osteuropäischen Hochs können in der Folge die atlantischen Tiefausläufer von Westen her weit auf den Kontinent vordringen. Dabei sorgt die schnelle Abfolge von Kurzwellentrögen nach Weihnachten für unbeständiges, teils windiges und insgesamt mildes Wetter. Zwar vergrößern sich Amplitude und Wellenlänge der durchziehenden Tröge zum Jahreswechsel, für eine eigenständige Klassifizierung dauern die sich ergebenden Witterungsphasen aber nicht lange genug an.
Donnerstag, den 27. Dezember	WZ	
Freitag, den 28. Dezember	WZ	
Samstag, den 29. Dezember	WZ	
Sonntag, den 30. Dezember	WZ	
Montag, den 31. Dezember	WZ	

Legende zur Großwetterlagen-Tabelle			
Nummer	Abkürzung	Großwetterlage	Farbe
1	Wa	Westlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellgrün
2	Wz	Westlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Grelles Grün
3	WS	Südliche Westlage	Meeresgrün
4	WW	Winkelförmige Westlage	Grün
5	SWa	Südwestlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellorange
6	SWz	Südwestlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Orange
7	NWa	Nordwestlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Türkis
8	NWz	Nordwestlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blaugrün
9	HM	Hoch Mitteleuropa	Weiß
10	BM	Hochdruckbrücke Mitteleuropa	Hellgrau 25%
11	TM	Tief Mitteleuropa	Grau 50%
12	Na	Nordlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Blassblau
13	Nz	Nordlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blau
14	HNa	Hoch Nordmeer-Inland, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Himmelblau
15	HNz	Hoch Nordmeer-Inland, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blaugrau
16	HB	Hoch Britische Inseln	Helltürkis
17	TrM	Trog Mitteleuropa	Dunkelgrau 80%
18	NEa	Nordostlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Lavendel
19	NEz	Nordostlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Pflaume
20	HFa	Hoch Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellrosa
21	HFz	Hoch Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Rosa
22	HNFa	Hoch Nordmeer-Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellgelb
23	HNfz	Hoch Nordmeer-Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Dunkelgelb
24	SEa	Südostlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Gelb
25	SEz	Südostlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Gold
26	Sa	Südlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Gelbbraun
27	Sz	Südlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Rot
28	TB	Tief Britische Inseln	Braun
29	TrW	Trog Westeuropa	Dunkelrot
30	Ü	Übergangslage / Unbestimmt	Grau 40%